

Immer noch Tabuthema: Häusliche Gewalt gegen ältere Frauen

Häusliche Gewalt, sprich Gewalt in engen Partnerschaften, wie beispielweise in Ehen oder Partnerschaften endet nicht im Alter. Medial wird überwiegend von jungen Frauen berichtet, die Gewalt in engen Partnerschaften erleben. Dieser Anschein trügt. Aus repräsentativen Erhebungen des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geht zwar hervor, dass vor allem körperliche und sexuelle Gewalt in Partnerschaften mit dem Alter der Frau zurückgeht. Weniger als 1 Prozent der Frauen über 60, die in einer Partnerschaft leben, erfährt körperliche oder sexuelle Gewalt durch ihren Partner. Psychische Gewalt geht jedoch nicht zurück. Bei psychischer Gewalt handelt es sich zum Beispiel um Erniedrigungen, dem Verbot ein eigenes Bankkonto zu eröffnen, sozialer Isolation, Kontrollausübung oder Beschimpfungen. Rund 17 Prozent der Frauen bis 75 Jahre berichten von derartiger Gewalt in ihrer Partnerschaft. Bei dem größten Teil dieser Fälle handelt es sich um langjährige Gewaltbeziehungen.

Im fortgeschrittenen Alter kommen zudem einige Risikofaktoren hinzu. So zum Beispiel das verstärkte Abhängigkeitsverhältnis zwischen dem Täter und der betroffenen Frau. Gerade im Alter ist ein großer Teil der weiblichen Betroffenen auf ihren Gewaltausübenden Partner angewiesen. In vielen Fällen finanziell, im Hinblick auf die Alltagsbewältigung, dem gemeinsamen Wohnen, der Betreuung oder Pflege. Zu unterschätzen ist auch nicht die emotionale Bindung. Denn für viele Frauen ist es – trotz der möglicherweise jahrzehntelang erlebten Gewalterfahrungen – der Ehemann, mit dem sie gemeinsam Kinder großgezogen und ein Haus gebaut hat. Sich davon emotional zu lösen, sich ein Leben ohne den Partner vorzustellen oder aber auch Wege zu finden, die ein gemeinsames Älterwerden ohne Gewalt ermöglicht, kann Teil der Beratung in unserer Frauenfachberatungsstelle Lida sein.

Das Abhängigkeitsverhältnis kann auch in die andere Richtung wirken: In vielen Fällen ist es auch der gewalttätige Mann, der auf die Pflege seiner Frau im Alter angewiesen ist. Oftmals können diese erlebten Ohnmachtserfahrungen und der Verlust von körperlicher Autonomie auf Täterseite sogar Gewalt verstärkend wirken. Die Abhängigkeit des Täters kann misshandelte Frauen mit ausgeprägtem Verpflichtungsgefühl sogar zusätzlich an ihren Partner binden. Die Fälle von häuslicher Gewalt sind oftmals sehr unterschiedlich, vielsichtig und komplex. Deutlich soll werden, dass auch ältere Frauen von partnerschaftlicher Gewalt betroffen sind und es keine Altersgrenze gibt.



Diakonisches Werk im Rhein-Neckar-Kreis

Gemeinsam mit den von Gewalt betroffenen Frauen wollen wir in der Frauenfachberatungsstelle Lida Perspektiven und Lösungsmöglichkeiten erarbeiten, um wieder ein gewaltfreies Leben führen zu können. Die Frauenfachberatungsstelle Lida des Diakonischen Werks im Rhein-Neckar-Kreis bietet allen von häuslicher Gewalt betroffenen Frauen aus dem Rhein-Neckar-Kreis eine parteiliche und ganzheitliche Unterstützung und Beratung. Seit unserer Eröffnung am 8. März 2021 konnten wir bereits mehrere ältere Frauen in unserer Beratungsstelle Lida empfangen. Themen wie Trennung, Scheidung, finanzielle Absicherung oder auch die Beratung zu möglichen Schutzmaßnahmen wie die Unterkunft in einem Frauenhaus sind Inhalte der Beratung. Die Beratung ist kostenfrei und unabhängig von Konfession oder Herkunft. Wir führen Beratungen am Hauptstandort in Sinsheim wie auch an der Außenstelle in Heidelberg durch. Außerdem können wir Beratungen auch am Telefon durchführen, um bei Bedarf einen niedrighschwelligem Einstieg für die Frau zu ermöglichen. Außerdem wird jeder Prozess ergebnisoffen begleitet und jede Entscheidung der Frau akzeptiert. Ziel unserer Beratungsarbeit im Lida-Team ist es, die psychische, physische und soziale Situation von Frauen über 60 Jahren, die Gewalt – in welcher Form auch immer – erleben, zu verbessern und die Perspektive auf ein Leben ohne Gewalt zu ermöglichen.

Als Frauenfachberatungsstelle Lida des Diakonischen Werks im Rhein-Neckar-Kreis werden wir dieses Jahr 2022 verstärkt auf das Thema häusliche Gewalt bei älteren Frauen blicken. Wir wollen mit dem Tabu brechen und darüber sprechen, dass Gewalt auch bei älteren Frauen eine große Rolle spielen kann. Im 24. November 2022 wird das Lida-Team eine Online-Veranstaltung gemeinsam mit der Frauenfachberatungsstelle Paula e.V. aus Köln ausführen. Paula e.V. ist bereits seit mehr als 10 Jahren auf Gewalterfahrungen von Frauen ab 60 Jahren spezialisiert. Wir laden Sie herzlich zu dieser Veranstaltung ein und geben die genauen Daten rechtzeitig der Alwine Stiftung weiter, sodass Sie diesen Termin im Kalender vormerken können.



Diakonisches Werk im Rhein-Neckar-Kreis

Info: Die telefonischen Sprechzeiten von Lida sind montags, donnerstags und freitags von 9:00 -12:00 Uhr und dienstags von 14:00 – 17:00 Uhr.

Kontakt:

Diakonisches Werk im Rhein-Neckar-Kreis | Kirchplatz 4 | 74889 Sinsheim

Frauenfachberatungsstelle:

Tel.: +49 7261 97580-299

Fax: +49 7261 97580-298

Interventionsstelle:

Tel.: +49 7261 97580-297

Fax: +49 7261 97580-298